

Eher eine Fabrik als ein Theater: Landesmuseum Trier wertet Fundstücke auf Bitburger Baustelle im Görenweg aus

Landesmuseum Trier wertet Fundstücke auf der Baustelle im Görenweg aus



Mitarbeiter des Landesmuseums haben 2015 die Baustelle untersucht. TV-Foto: Archiv/Marek Fitzen | Foto: (a.bit)

(Bitburg) Die Säulenreste, die vor einem Jahr bei Bauarbeiten in Bitburg auf dem Gelände der ehemaligen Villa Müller im Görenweg gefunden wurden, deuten auf eine ehemalige Fabrikationsstätte hin.

19.06.2016

Die Aufregung war groß, als im vergangenen Jahr bei Bauarbeiten im Görenweg antike Säulenreste zum Vorschein kamen.

Nicht nur wegen des Funds an sich, sondern vor allem, weil die zum Vorschein gekommenen Teile einer antiken Säule aus Unachtsamkeit, wie der übrige Bauschutt auch, abtransportiert und von einem Steinbrecher zerkleinert wurden.

Hinweise auf Öfen

Ein Ausgrabungsteam des Landesmuseums in Trier hat die Fundstelle untersucht. Und nun liegen die Ergebnisse dieser Grabung vor.

Demnach wurden die Säulentrommeln, die einen Durchmesser von gut 60 Zentimetern haben, dort wohl bereits in römischer Zeit zum zweiten Mal verbaut. Neben Resten massiver Kalksteinmauerwerke und einem Estrichfußboden wurden Brandspuren dokumentiert, die nach Einschätzung des Landesmuseums auf Öfen hinweisen. Außerdem fanden sich noch Strukturen mächtiger Holzpfostenkonstruktionen sowie eine weitere Säulentrommel. Anzeige

Die Funde könnten auf eine 140 bis 200 Meter abseits der Römerstraße gelegene Fabrik mit Brennöfen und Lagerhallen hindeuten. Die Forscher wissen allerdings nicht, wie die Funde zeitlich einzuordnen sind. Die Funde weisen daraufhin, dass hier Menschen von der Spätantike bis ins Mittelalter gelebt haben könnten. Die Gebäudereste sind wahrscheinlich sowohl der römischen Vicus- als auch der Kastellzeit in Bitburg zuzuweisen. Für das Landesmuseum interessant ist in diesem Zusammenhang eine Planierschicht, auf die man bereits bei anderen Fundstellen wie zum Beispiel in der Kölner Straße oder am Pintenberg gestoßen ist. Dabei kamen Funde aus der Zeit vom ersten bis dritten Jahrhundert zum Vorschein.

Anzeige Unterhalb dieser Planierschicht konnten am Görenweg sowohl römische wie auch vereinzelt vorrömische Siedlungsreste beobachtet werden. Außerdem weisen Erdeingriffe und Materialverlagerungen auf eine mögliche Terrassierung des abschüssigen Geländes hin. Das römische Theater, von dem man nicht weiß, wo es gestanden haben könnte, ist bei den Grabungen also nicht zum Vorschein gekommen. Von großer Bedeutung sind die Funde aber dennoch. Denn sie zeigen, dass auch abseits der unmittelbaren Vicus- und Kastellbebauung in Bitburg mit ausgedehnten römischen Befundstrukturen zu rechnen ist. uhe

Anzeige